

Medienmitteilung vom 17. November 2007

Pflanztag: Neue Eichen im Hardwald

Die Bürgergemeinde der Stadt Basel und der Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden haben am Samstag, 17. November 2007, einen Pflanztag durchgeführt. 800 junge Stieleichen wurden von rund 20 Mitgliedern des Natur- und Vogelschutzvereins Birsfelden sowie dem Forstteam der Bürgergemeinde in der Birsfelder Hard gepflanzt. Die jungen Bäume ersetzen Fichten, die stark vom Borkenkäfer befallen waren und deshalb gefällt werden mussten.

Bereits im April 2007 wurde die Hälfte der betroffenen Fläche neu mit Stieleichen bepflanzt. Ziel ist es, auf der ganzen Fläche Eichen zu setzen. Dank der erfreulichen Initiative des Natur- und Vogelschutzvereins Birsfelden kommt die Bürgergemeinde dieser Vorgabe nun näher. Rund 20 Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins Birsfelden Pflanztag haben mit dem Forstteam der Bürgergemeinde 800 junge Stieleichen am Samstag, 17. November 2007 gepflanzt. Der Ankauf der jungen Pflanzen wurde durch den Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband ermöglicht.

Im Hardwald ist die Eiche zahlreich vertreten. Ca. 24% der Fläche wird durch Stiel- und Traubeneichen gedeckt. Die meisten Eichen sind jedoch alte Bäume. Die mittleren Altersklassen fehlen fast vollständig. In den letzten 20 Jahren wurden einige Flächen angesetzt, so dass junge Eichen wieder vorkommen.

Die Bürgergemeinde als Eigentümerin des Hardwaldes will die Eiche aus ökonomischer wie auch aus ökologischer Sicht fördern. Die Eiche ist für die ganze Tier- und Vogelwelt sehr wertvoll. Auf einer Eiche können bis zu 400 verschiedene Lebewesen (Vogelarten, Insekten, Moose, Flechten, etc.) vorkommen. Eichenwälder sind optimale Lebensräume für den gesamtschweizerisch gefährdeten Mittelspecht. Diese Vogelart ist auf grossflächige, eichenreiche Wälder als Lebensraum angewiesen. Zurzeit brüten 8-12 Paare im Hardwald. Diese Anzahl soll mit der Förderung der Eiche erhöht werden.

Über eine Veröffentlichung freuen wir uns, und wir stehen Ihnen gerne für allfällige Fragen zur Verfügung.

Zusätzliche Auskünfte: Mattiu Cathomen, Revierförster, Telefon 079 346 03 90.